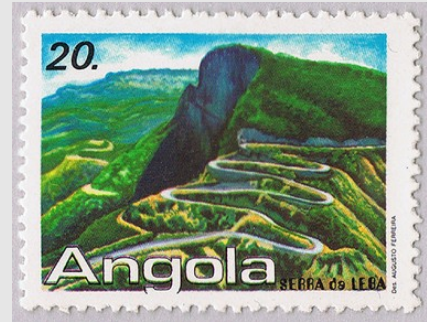


angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 34, Oktober 2020



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Angola-Tagung	1	Zivilgesellschaft und Soziales	8
Korruption	3	Cabinda-Konflikt	9
Innenpolitik	5	Wirtschaft	10
Medien	6	Umwelt	11
Gesundheit - Coronavirus	6	Kultur	11

ANGOLA-TAGUNG

Luanda Leaks - Die Kosten der Korruption für Angola

Herbsttagung der Angola-Runde deutscher Nichtregierungsorganisationen

Berlin, 30. September 2020



Am 30. September fand in Berlin die jährliche Herbsttagung der Angola-Runde deutscher Nichtregierungsorganisationen statt. Gastgeber war Brot für die Welt. Das diesjährige Thema waren die Korruption in Angola und mögliche Strategien zu deren Bekämpfung. Trotz der Covid-19-Pandemie konnte die Tagung unter konsequenter Einhaltung der Hygienevorschriften in Berlin-Mitte als Präsenzveranstaltung abgehalten werden. Allerdings konnten aufgrund

verschiedener Reisebeschränkungen keine ausländischen Gäste eingeladen werden, stattdessen nahmen sie per Video-Schaltung teil.

Als Referent sprach zunächst **Daniel Düster** von der informationsstelle südliches afrika (issa) aus Bonn über das System der angolanischen Kleptokratie und die Korruptionsskandale, die durch die „Luanda Leaks“ zu Anfang des Jahres aufgedeckt wurden. Die issa, die in ihrer Zeitschrift „afrika süd“ regelmäßig über die Entwicklungen in der SADC-Region des südlichen Afrikas informiert, berichtet seit Jahren über Datenlecks wie die „Panama Papers“ und die „Paradise Papers“, zuletzt hatte sie sich in einem Sonderheft ausführlich den Luanda Leaks gewidmet. Deutlich wurde bei seinem Vortrag, dass das Problem weit über die Personalie Isabel dos Santos hinausgeht und in Angola systemimmanent ist. Anhand einiger Beispiele wurde gezeigt, mit welchen Tricks sich die angolanische Elite gemeinsam mit Verbündeten im Ausland bereicherte.



Auch der britische Korruptionsexperte **David Sogge** vom Transnational Institute in Amsterdam war mit einem Vortrag zum Thema „Opportunities to end opportunities“ zugeschaltet. Er beschäftigte sich zentral mit der Frage, was institutionell geschehen muss, um Geldwäsche effektiv zu bekämpfen. Dafür müssen ihm zufolge vor allem die großen Defizite hinsichtlich demokratischer Kontrolle, Kohärenz und Compliance angegangen werden. Ein Mangel auf demokratischer Ebene besteht Sogge zufolge dadurch, dass es wenig öffentliches Bewusstsein und Lobby für das Thema gibt. Die fehlende Kohärenz der Gegenmaßnahmen liegt im Nebeneinander verschiedener Gesetzgebungen begründet, die kaum abgestimmt zueinander existieren, oft widersprüchlich sind und Schlupflöcher für Geldwäsche bieten. Das Compliance-Defizit komme hingegen dadurch zustande, dass den Aufsichtsbehörden oft schlicht die Kapazitäten fehlten, um ihren Auftrag angemessen durchzuführen. Manchmal fehle es den Prüfenden allerdings auch an Unabhängigkeit und an Sanktionsmechanismen.



Michael Hansmann, der das Brüsseler Büro von Brot für die Welt leitet, konnte mit seiner Präsentation schließlich Möglichkeiten und Grenzen von „EU-Lobbyismus“ mit dem Ziel der Korruptionsbekämpfung aufzeigen. Er bot den Teilnehmenden eine interessante Innenansicht des Brüsseler Politik- und Lobbybetriebs und konnte wichtige Dos and Don'ts für die politische Interessenvertretung vermitteln.

Zuletzt gab es eine virtuelle Podiumsdiskussion. Zugeschaltet waren Vertreterinnen und Vertreter der angolanischen Zivilgesellschaft, darunter **João Malavindele** von der Menschenrechtsorganisation OMUNGA, **Verónica Sapalo** von der Frauenrechtsorganisation PMA, **Ernesto Cassinda** von der christlichen Jugendorganisation CVJM in der Provinz Cuanza Sul, **André Augusto** von der Land- und Menschenrechtsorganisation SOS Habitat sowie **Carlos Cambuta** von der NGO ADRA für Umwelt und ländliche Entwicklung. Außerdem virtuell zugegen war **James Shaw** vom UN-Institut für interregionale Kriminalitäts- und Justizforschung UNICRI, der sich mit der Rückführung veruntreuter Gelder beschäftigt. Gemeinsam berieten die Teilnehmenden über die Möglichkeit eines Einsatzes von UNICRI in Angola und andere Perspektiven der Korruptionsbekämpfung im Land.

Downloads der Präsentationen:

Luanda Leaks - das System der angolanischen Kleptokratie

Präsentation von Daniel Düster, issa/Angola-Runde

https://www.afrika-sued.org/files/duester_luanda_leaks_praesentation_30_09_2020.pdf

If 'opportunities create the thief' then how can opportunities be shut down?

Presentation David Sogge, Transnational Institute, Amsterdam

https://www.afrika-sued.org/files/sogge_-_presentation_angola_conf_30sept2020.pdf

Möglichkeiten und Grenzen von EU-Lobbying zur Begrenzung von Korruption

Präsentation von Michael Hansmann, Brot für die Welt, Büro Brüssel

https://www.afrika-sued.org/files/2020_30_september_angola_runde_lobbying_eu_engl_-_hansmann.pdf

Luanda Leaks: Angolanische „Kleptokratie“ mit europäischen Geldern

Eine von der Angola-Runde in Berlin durchgeführte Tagung hat die Ursachen der Korruption in Angola erörtert. Die Rolle von Banken und Regierungen bei der Kreditvergabe an Luanda war eines der Themen, die am Mittwoch (30.09.) in Berlin während der Konferenz „Luanda Leaks - Kosten der Korruption für Angola“ diskutiert wurden. Analysten, die von der DW Afrika angehört wurden, sind sich einig, dass die angolansische Korruption von Darlehen internationaler Banken und Regierungen erleichtert wird.



Deutsche Welle, 01.10.2020

<https://p.dw.com/p/3jIAF>

KORRUPTION

General „Dino“ sieben Stunden lang verhört

General Leopoldino do Nascimento alias „Dino“ wurde am 13. Oktober 7 Stunden lang in der Nationalen Direktion für Ermittlungen und Strafverfolgung (DNIAP) der Generalstaatsanwaltschaft (PGR) verhört. Die Anhörung von General Hélder Vieira Dias Júnior „Kopelipa“ war für den Folgetag anberaumt. Beide Generäle waren als Kommunikationschef bzw. Chef des Militärhauses eng verbunden mit dem früheren Präsidenten José Eduardo dos Santos. Sie sollen von Bauaufträgen profitiert haben, die der Staat mit dem China International Fund (CIF) unter dem damaligen Amt für Wiederaufbau geschlossen hatte. Dino und Kepelipa waren 14 Tage zuvor angeklagt und vorgeladen worden, sie genießen als Generäle allerdings noch Immunität und können deshalb nicht in Untersuchungshaft genommen werden. Im Februar hat die Generalstaatsanwaltschaft in dem Korruptionsfall bereits die Beschlagnahmung zweier Bürogebäude der chinesischen Anwaltskanzlei CIF angeordnet.

Angonotícias, 14.10.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/66291/general-%E2%80%9Cdino%E2%80%9D-ouvido-ontem-durante-7-horas>

João Lourenços „rechter Arm“ hat sich angeblich durch öffentliche Aufträge bereichert

Ein Bericht des portugiesischen Rundfunksenders tvI24 prangert an, dass sich Edeltrudes Costa, Büroleiter des angolansischen Präsidialamtes, durch öffentliche Verträge mit dem Unternehmen EMFC für die Bereitstellung von Dienstleistungen begünstigt hat.



Der am 21. September veröffentlichte Bericht stellt die Frage, wie ein Geschäftsmann Millionärverträge mit einer Regierung erhalten kann, der er

selbst angehört. Costa ist seit mehreren Jahren Teil der politischen Elite Angolas. Er gehörte auch schon zum Beraterkreis des ehemaligen Präsidenten José Eduardo dos Santos.

Deutsche Welle, 22.09.2020

<https://p.dw.com/p/3ip31>

Video: tvi24, 21.09.2020

<https://tvi24.iol.pt/internacional/governo/noticia-tvi-presidente-de-angola-autorizou-contratos-publicos-a-empresa-do-braco-direito>

Luanda: Proteste gegen Edeltrudes Costa

Das Schweigen der angolanischen Behörden zu den Korruptionsvorwürfen gegen den Bürochef von Präsident João Lourenço veranlasste dutzende von Bürgerinnen und Bürgern zu Protesten am 3. Oktober in Luanda. Die Protestierenden forderten den Rücktritt von Edeltrudes Costa. Eine Demonstrantin begründete die Aktion damit, dass Costa „das Image des Präsidenten beflecke“.



Video: Deutsche Welle, 04.10.2020

<https://p.dw.com/p/3jPkU>

Isabel dos Santos ficht Verstaatlichung ihrer Firma Efacec an

Ex-Präsidententochter Isabel dos Santos hat am 25. September vor dem Obersten Verwaltungsgericht Portugals im Namen der Firma Winterfell die Verstaatlichung der Firma Efacec angefochten. Der Antrag beruht auf der Begründung, dass Winterfell, das 71,73 Prozent des Aktienkapitals von Efacec hielt (Aktien, deren Verstaatlichung die portugiesische Regierung im Juli beschlossen hatte), vor der Verstaatlichung angeblich nicht angehört wurde.



Jornal de Angola, 08.10.2020

<http://jornaldeangola.sapo.ao/economia/contestada-nacionalizacao-da-efacec>

Portugiesische Regulierungsbehörde fordert Strafverfolgung von Rechnungsprüfern nach Luanda-Leaks

Portugiesische Wirtschaftsprüfungsunternehmen, die Gesetze zur Bekämpfung der Geldwäsche gebrochen haben, während sie der angolanischen Milliardärin Isabel dos Santos geholfen haben, ihr Geschäftsimperium aufzubauen, sollten nach Ansicht der zuständigen Aufsichtsbehörde Portugals strafrechtlich verfolgt werden.



Die Kommission für den Wertpapiermarkt CMVM (Comissão do Mercado de Valores Mobiliários) untersuchte neun Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die laut Luanda-Leaks mit dos Santos zusammengearbeitet haben.

Internationales Konsortium von Enthüllungsjournalisten, 02.10.2020

<https://www.icij.org/investigations/luanda-leaks/portuguese-regulator-calls-for-criminal-prosecution-of-auditors-following-luanda-leaks/>

Die Schweiz friert das Vermögen eines angolanischen Unternehmers in Höhe von 900 Millionen Dollar ein

Die Schweizer Bankkonten von Carlos Manuel de São Vicente, ehemaliger CEO eines Unternehmens mit einem lukrativen staatlichen Monopol zur Versicherung des angolanischen Ölsektors, wurden wegen Geldwäscheverdachts eingefroren.



Die Schweizer Staatsanwaltschaft hatte bereits im Dezember 2018 sieben Konten von Carlos Manuel de São Vicente und mehrerer Familienmitglieder wegen Geldwäscheverdachts eingefroren, wie die Nachrichtenwebsite GothamCity als erste berichtete. Es handelt sich um einen der größten Geldbeträge, die von der Schweiz je eingefroren wurden. Die Einfrierungsanordnung für sechs der Konten wurde inzwischen jedoch aufgehoben. Das schweizerische Strafverfahren ist streng geheim und die Einzelheiten der Untersuchung wurden erst jetzt veröffentlicht.

AllAfrica, 28.08.2020

<https://allafrica.com/stories/202009050243.html>

Angolanische Justiz lehnt Antrag auf Freilassung von Carlos São Vicente ab

Der Oberste Gerichtshof von Luanda wies im Fall des inhaftierten Geschäftsmanns Carlos São Vicente mit Urteil vom 7. Oktober den Antrag auf Habeas Corpus „mangels Grundlage“ ab und Vicente wird in Haft bleiben. Vicente wird der Veruntreuung verdächtigt.

Deutsche Welle, 15.10.2020

<https://p.dw.com/p/3jz0q>

INNENPOLITIK

Rede zur Lage der Nation: João Lourenço sagt, die Kommunalwahlen seien nie aufgeschoben worden

In seiner langen Rede zu Lage der Nation Mitte Oktober sagte Angolas Präsident João Lourenço, er weigere sich, die Kommunalwahlen zu verschieben, „weil sie nie einberufen wurden“. Doch der Präsident legte sich nicht fest und nannte kein Datum für die ersten Kommunalwahlen in Angola.



Bezüglich der Ermittlungen im Rahmen des „Kreuzzuges gegen Korruption“ sagte Lourenço, dass der dem Staat zugefügte Schaden viel größer als bislang bekannt sein könne. Um mindestens 24 Milliarden US-Dollar sei der Staat geschädigt worden, was den Wert der Schulden Angolas bei seinen Hauptgläubigern bereits übertreffe.

Die Covid-19-Pandemie hat nach Aussage des Präsidenten das vorhergesagte Wachstum von 1,8 Prozent in eine für 2020 zu erwartende negative Wachstumsrate von 3,6 Prozent verkehrt. Innerhalb von sechs Monaten seien 19.000 Arbeitsplätze geschaffen worden.

Die oppositionelle UNITA kritisierte die Rede des Staatsoberhauptes und meinte, die Menschen „wollen Nahrung“ und keine „Projekte“.

Deutsche Welle, 15.10.2020

<https://p.dw.com/p/3jzMH>

Siehe auch:

Mensagem do PR sobre o Estado da Nação

Rede von João Lourenço Lage der Nation.

Angop, 15.10.2020

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/politica/2020/9/42/Mensagem-sobre-Estado-Nacao,c07e9cfa-c534-4933-b186-f71899424a15.html

MEDIEN

Journalist Carlos Rosado de Carvalho bei Palanca TV gesperrt

Der Journalist Carlos Rosado de Carvalho wurde erneut von einem angolanischen Fernsehsender ausgeschlossen, diesmal von Palanca TV. Der Ausschluss erfolgte vier Tage, nachdem er daran gehindert worden war, im Zimbo TV über den Fall Edeltrudes Costa zu sprechen. Auf seinen Facebook- und Twitter-Konten gab der Journalist und Wirtschaftswissenschaftler bekannt, dass die Einladung für seine Teilnahmen an einer Debatte über „Das Geschäftsumfeld in Angola“ am 8. Oktober mit den Geschäftsleuten Jorge Batista und Bartolomeu Dias um 21 Uhr kurzfristig vom Sender zurückgezogen wurde.



Lusa, 08.10.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/66244/jornalista-carlos-rosado-de-carvalho-barrado-na-palanca-tv>

Folha 8, 08.10.2020

<https://jornalf8.net/2020/censura-ditadura-mpla/>

„Klare und explizite Zensur“

Die „Zensur“ im Fall des Journalisten Carlos Rosado de Carvalho hat Luísa Rogério in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Portfolio- und Ethikkommission, der Aufsichtsbehörde für die journalistische Tätigkeit in Angola, dazu veranlasst, den Rückzug der Pressefreiheit in Angola anzuprangern. Dagegen gibt es laut dem angolanischen Minister für Telekommunikation, Informationstechnologie und Medien, Manuel Homem, keine Zensur in Angola.



Folha 8, 09.10.2020

<https://jornalf8.net/2020/censura-clara-e-explicita/>

GESUNDHEIT - CORONAVIRUS

Covid-19-Fälle zum 18. Oktober

Zum Stand 18.10.2020 hat Angola 7.462 Covid-19-Fälle verzeichnet. 241 Personen sind an der Infektionskrankheit gestorben.

Quelle: John Hopkins University

<https://coronavirus.jhu.edu/map.html>

Weltbank warnt vor tiefen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf afrikanische Volkswirtschaften

Die Covid-19-Pandemie könnte 40 Millionen Afrikanerinnen und Afrikaner in extreme Armut stürzen, warnt die Weltbank. Obwohl die Pandemie Subsahara-Afrika nicht mit der gleichen Wucht wie andere Teile der Welt getroffen hat, hat die Krise tiefgreifende Auswirkungen auf die Wirtschaft des Kontinents, die in diesem Jahr voraussichtlich um 3,3 Prozent schrumpfen wird. Zudem wird erwartet, dass die Pandemie die Pro-Kopf-Wirtschaftsleistung bis Ende 2021 wieder auf das Niveau von 2007 zurückbringen wird.



Deutsche Welle, 08.10.2020

<https://p.dw.com/p/3je7V>

Siehe dazu auch das BBC-Video:

How Africa's swift response to Covid-19 helped lower the rate of infection

Afrikas schnelle Antwort auf Covid-19 hat für niedrige Infektionsraten gesorgt.

BBC, 16.10.2020

<https://www.facebook.com/BBCnewsafrika/videos/1229422407435106/>

Angola ist das einzige Land in Zentralafrika, in dem die Zahl der Covid-19-Fälle stärker wächst

Die Wirtschaftsgemeinschaft zentralafrikanischer Staaten (EECAC) bereitet die Entsendung einer Einheit von Epidemiologen nach Angola vor, um gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium die Situation von Covid-19 im Land zu untersuchen. Die Mission wurde am 6. Oktober in Luanda vom Präsidenten der CEEAC-Kommission, Gilberto da Piedade Veríssimo, nach einer Audienz mit dem angolischen Staatschef João Lourenço bestätigt.



„Wir haben eine besondere Situation. Es ist die Tatsache, dass Angola in der Region derzeit das einzige Land ist, in dem die Zahl der Covid-19-Fälle zunimmt und auch die Zahl der Todesfälle durch die Krankheit steigt“, sagte der Angolaner Gilberto Veríssimo und stellte fest, dass sich die Situation der meisten anderen Länder der Region mittlerweile stabilisiert hat.

Angonoticias, 08.10.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/66246/angola-e-o-unico-pais-da-africa-central-onde-a-covid-19-continua-a-crescer>

Wer nach Angola reist, muss sich in Luanda unter Quarantäne begeben

Eine Quarantäne von 8 bis 14 Tagen in Luanda wird für Reisende nach Angola obligatorisch, auch wenn das Ziel nicht die Hauptstadt ist. Die Afrikanische Union wird eine App mit Informationen über Reisen in die Mitgliedsstaaten lancieren.

Einheimische und ausländische Passagiere, deren Zielort in Angola nicht Luanda ist, müssen sich vor der Reise in andere Provinzen in der Hauptstadt an einem von den Gesundheitsbehörden genehmigten Ort 8 bis 14 Tage in Quarantäne begeben.



Deutsche Welle, 01.10.2020

<https://p.dw.com/p/3jHJb>

Hunger tötet täglich 46 Kinder in Angola

Durchschnittlich zwei Kinder unter fünf Jahren starben in Angola von Januar bis Juni 2020 stündlich an Unterernährung - im Durchschnitt 46 Todesfälle pro Tag. Diese Informationen sind in einem Bericht der Nationalen Direktion für Öffentliche Gesundheit (DNSP) enthalten, zu dem die Zeitschrift Novo Jornal Zugang hatte und in dem der ständige Mangel in den Ernährungszentren und die unzureichende Zahl von Mitarbeitern, die im Umgang mit akuter Unterernährung geschult sind, als Hauptursachen für die hohe Sterblichkeitsrate benannt werden.



Novo Jornal, 09.10.2020

<http://novojournal.co.ao/sociedade/interior/fome-mata-46-criancas-por-dia-em-angola-95044.html>

Siehe auch:

Crise económica agrava desnutrição infantil

Die Wirtschaftskrise führt zu stärkerer Unterernährung bei Kindern.

Deutsche Welle, 16.10.2020

<https://p.dw.com/p/3k3Zk>

Präsenzunterricht an Hochschulen hat Anfang Oktober wieder begonnen

Tausende von Hochschulstudierende und Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II sind am 5. Oktober landesweit in den Unterricht zurückgekehrt. Die Wiedereröffnung der Universitäten und Schulen erfolgt sieben Monate nach der Aussetzung des Präsenzunterrichts angesichts der Covid-19-Pandemie. Die Nutzung von Masken, Temperaturmessung, soziale Distanz und Händedesinfektion werden Teil der Schulroutine an allen Universitäten und Schulen.



Angonotícias, 05.10.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/66217/estudantes-voltam-as-escolas-esta-segunda-feira>

Video: Deutsche Welle, 05.10.2020

<https://p.dw.com/p/3jTd8>

Hilfsgelder für Opfer der Dürre wurden „abgezweigt“

Gelder aus dem vor etwa einem Jahr gestarteten Dürre-Notfallprogramm in den Provinzen Cunene, Cuando Cubango, Huila und Namibe wurden umgeleitet, und das Programm „war ein Misserfolg“, meinen die Leiter zweier Nichtregierungsorganisationen, Rede Terra und Construindo Comunidades.

Pater Jacinto Pio Wacussanga von Construindo Comunidades sagte, dass das große Scheitern des Programms darin bestehe, dass „die Initiativen der lokalen Gemeinschaften nicht einbezogen wurden“ und dass es keine Transparenz bei der Verwaltung der von der Regierung bereitgestellten Gelder gebe.



Die Regierung hatte mehr als 23 Milliarden Kwanzas (circa 30 Millionen Euro) bereitgestellt, um die Auswirkungen der seit Jahren anhaltenden Dürre zu mildern, die sich seit Januar 2019 verschlimmert hat.

Voaportugues, 02.09.2020

<https://www.voaportugues.com/a/angola-fundos-de-combate-%C3%A0-seca-foram-desviados-/5568088.html>

Schockierende Tötungen von Jugendlichen durch die Polizei

Polizeikräfte in Angola haben bei der Durchsetzung von Corona-Ausgangsbeschränkungen zwischen Mai und Juli 2020 mindestens sieben Menschen getötet. Das zeigt eine gemeinsame Untersuchung von Amnesty International und der angolanischen Menschenrechtsorganisation OMUNGA.

Einem Teenager wurde ins Gesicht geschossen, als er verletzt am Boden lag; ein anderer wurde getötet, als die Polizei auf eine Gruppe von Freundinnen und Freunden feuerte, die auf einem Sportplatz übten. „Ein Ausnahmezustand ist keine Rechtfertigung für derart skandalöse Menschenrechtsverletzungen“, sagt Deprose Muchena, Regionaldirektor für das südliche Afrika bei Amnesty International.



Amnesty International, 26.08.2020

<https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/angola-angola-schockierende-toetungen-von-jugendlichen-durch-die-polizei>

CABINDA-KONFLIKT

FLEC-FAC verkünde Waffenstillstand in Cabinda, um die Eindämmung von Covid-19 zu erleichtern

Die Front zur Befreiung Cabindas (FLEC-FAC) verfügte am 7. Oktober „einen Waffenstillstand auf dem gesamten Territorium“ der Enklave in Nordangola und reagierte damit „positiv“ auf einen Appell des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, António Guterres.

In einem Interview mit der DW-Afrika wirft der Präsident der FLEC-FAC, Emmanuel Nzita, dem Präsidenten Angolas mangelnden politischen Willen vor, den Frieden in der Enklave zu garantieren, und lanciert einen Appell an die internationale Gemeinschaft, Druck auf das angolanische Staatsoberhaupt auszuüben, damit es den internen Problemen des Landes Priorität einräumt.



Deutsche Welle, 07.10.2020

<https://p.dw.com/p/3ja8K>

Lourenço beschwört einmal mehr die Agrarmacht Angola

Angolas Staatspräsident hat nicht zum ersten mal seit seinem Regierungsantritt das große Agrarpotenzial Angolas gepriesen. Ambitionierte Versprechungen, den Landwirtschaftssektor zukunftsträchtig zu fördern, hört man in Angola seit der Unabhängigkeit in aller Regelmäßigkeit. Dieses Mal erklärte João Lourenço bei der Einweihung eines neuen Gebäudes der Hochschule für Agrar- und Lebensmitteltechnologie (Instituto Superior de Tecnologia Agro-alimentar) in der Provinz Malanje, dass Angola eine Agrarmacht auf dem afrikanischen Kontinent werden wolle. „Dies ist ein Traum, der realisierbar ist, wir haben objektive Bedingungen, um diesen Traum zu verwirklichen“, so der Staatspräsident. Die Schaffung des Lebensmittelinstituts ist das Ergebnis einer Kooperation Angolas mit Frankreich, das die Entwicklung der Landwirtschaft in Angola unterstützen und seine Erfahrungen bei der Personalausbildung in der Agro-Lebensmitteltechnologie weitergeben will.



Angonotícias, 14.10.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/66293/angola-quer-ser-potencia-agricola-em-africa>

Exxon sucht im Namibe-Becken nach Erdöl

Der US-Mineralölkonzern ExxonMobil gibt an, dass bereits 50 Millionen US-Dollar für die Inspektion der Erdölfelder im Atlantik investiert wurden. Am 7. Oktober wurden Risikoverträge mit der Nationalen Agentur für Petroleum und Gas (ANPG) der angolanischen Regierung und Sonangol unterzeichnet. Die Tiefsee-Blöcke 30, 44 und 45 liegen 50 bis 100 Kilometer vor der Küste, mit einer Wassertiefe von 1.500 bis 3.000 Metern. In diesem Gebiet gibt es bisher keine Erdölförderung.



Ver Angola, 07.10.2020

<https://www.verangola.net/va/pt/102020/Energia/22196/ExxonMobil-vai-%C3%A0-procura-de-petr%C3%B3leo-na-inexplorada-Bacia-do-Namibe.htm>

Angola kann ab 2021 große Schiffe reparieren

Eine Werft für die Reparatur und Wartung von Großschiffen könnte Mitte nächsten Jahres in Baía Farta, Provinz Benguela, den Betrieb aufnehmen. Das kündigte der geschäftsführende Gesellschafter der Firma FAMAR, Mauro de Carvalho, an.

Carvalho sprach am 1. Oktober mit der Presse, nachdem er das Projekt dem Vizepräsidenten der Republik, Bornito de Sousa, vorgestellt hatte. Der geschäftsführende Gesellschafter der Servicegesellschaft gab an, dass die erste Werft des Landes, die in der Lage ist, große Schiffe zu reparieren und zu warten, rund 181 Millionen US-Dollar (rund 154 Millionen Euro) kosten wird.

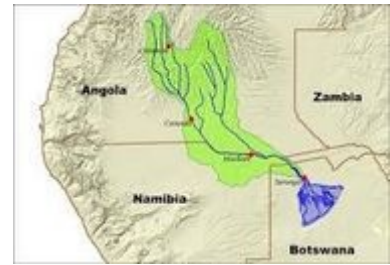


Angop, 01.10.2020

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/politica/2020/9/40/Angola-pode-reparar-navios-grande-porte-partir-2021,56abf1b3-a1cf-44ba-85d8-24eb365f436e.html

Größte onshore-Ölreserven der Welt im Okavango-Becken entdeckt

Das Okavango-Delta erstreckt sich über mehrere Länder im südwestlichen Afrika. Die dort entdeckten Ölreserven liegen zwar hauptsächlich im benachbarten Botswana, das potenzielle Fördergebiet erstreckt sich aber auch auf angolanisches Territorium. Es gibt bereits Vorstudien zum Fracking, mit dem der Artenreichtum dieses einzigartigen Gebietes gefährdet würde, und eine kanadische Firma will im Dezember mit den ersten Bohrungen beginnen. Doch Wissenschaftler, internationale und namibische Umweltorganisationen warnen eindringlich vor den verheerenden Auswirkungen der Ölförderung. Angesichts des Klimawandels und seiner Folgen stehen die Zeichen nicht schlecht, dass die größten Onshore-Rohölreserven der Welt dank erneuerbarer Energien für immer unter der Erde bleiben könnten, auch in Angola.



Novo Jornal, 08.10.2020

<http://novojournal.co.ao/economia/interior/petroleo-ultima-grande-descoberta-onshore-antes-do-triunfo-das-energias-alternativas-vai-ser-na-bacia-do-okavango---area-protegida-a-merce-do-fracking-95015.html>

Siehe auch:

The World's Last Major Onshore Oil Play?

Oilprice.com, 06.10.2020

<https://oilprice.com/Energy/Energy-General/The-Worlds-Last-Major-Onshore-Oil-Play.html>

Schulung in Angola

Das Goethe-Institut bildet Restauratoren für den Erhalt akut gefährdeter Objekte der Sammlung des angolanischen Nationalmuseums für Anthropologie aus. Ein deutscher Fachrestaurator werde zwei Mitarbeiter in Luanda sowie Absolventen

dortiger Universitäten schulen, teilte das Institut mit. Die Sammlung umfasst 6000 Alltags-, Kunst- und religiöse Objekte. Darunter seien Verzeichnisse versklavter Menschen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Zur Ausbildung gehören Aufenthalte im Ethnologischen Museum Berlin und Gegenbesuche in Angola.



Süddeutsche Zeitung, 29.09.2020

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/restauratoren-schulung-in-angola-1.5048533>

angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn
Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org
Redaktion: Ilma Novaes, Rainer Tump, Lothar Berger
Der **angola aktuell**-Newsletter wird von Brot für die Welt und Misereor gefördert.